



[Home](#) > [Religious Studies](#) > [Religion in Geschichte und Gegenwart](#) > [Zwerge](#)

## Religion in Geschichte und Gegenwart

### Zwerge

(393 words)

[\[English Version\]](#)

Zwerge, *religionsgeschichtlich*. Das Vorkommen kleinwüchsiger Gestalten in den Vorstellungen verschiedener Kulturen und Rel. findet seinen Anhaltspunkt im realen Vorkommen kleinwüchsiger Menschen. In der antiken und ma. Tradition sind die kleiner als Menschen gedachten Wesen zumeist am Rand der bekannten Welt angesiedelt. Im 3. Gesang der Ilias ([Homer](#)) wurden die Zwergvölker als Pygmäen bez., Megasthenes siedelte sie im fernen Indien an. Von Kartographen des 15.Jh. wie Klausen Svart wurden sie wiederum in Grönland lokalisiert. In der eur. Religionsgesch. spielen kleinwüchsige, mit außergewöhnlichen Fähigkeiten ausgestattete Wesen ausgehend von der germ.-skandinavischen und keltischen Mythologie in [Epik](#), Heldendichtung, [Sage](#) und [Märchen](#) eine große Rolle. Ein wichtiger Typ zeigt sich beispielsweise in dem Z. Alberich, der als bärtiger Greis erscheint und im Nibelungenlied Siegfried die Tarnkappe überläßt. Diese Episode verweist auf die allg. Charakteristik der Z. als kenntnisreich in Techniken der Metallverarbeitung und der Erzgewinnung, die sie in Verbindung mit der Erde, den Höhlen, Grotten und Bergen sieht. Ihnen eignet die Möglichkeit zur Herstellung von mit Zauberkraft versehenen Waffen, die Kenntnis der Naturgeheimnisse und Heilwissen. Die eddische Völuspá ([Edda](#)) kennt etwa 100 verschiedene Namen von Z. Die zwergenhafte Größe kann so klein wie bei einem Däumling oder Wichtelmännchen ausfallen, die z.B. in der Mythologie der Zigeuner als Čignomanuš bekannt sind, in Erdhöhlen leben und große Schätze hüten. Auch im Bereich der Götterwelt kann die zwergenhafte Größe zur Charakteristik benutzt werden wie bei der Gestalt des alltäg. Bes, der im Neuen Reich zur Schutzgottheit des Frauengemachs, des Bettes und später zum Hüter des Gotteskindes aufstieg. In der hinduistischen Mythologie können verschiedenste Protagonisten zwergenhafte Gestalt annehmen, wie Vāmana, eine Inkarnation [Viṣṇus](#). Von [Śiva](#) ist überliefert, daß er durch einen seiner Tänze im Wald von Tāraka den bössartigen Z. Apasmārapuruṣa zerstörte. Aus der indischen Tradition des [Vajrayāna](#)-Buddhismus ist bekannt, daß Hayagrīva, einer der wilden, erschreckenden und als gedrungen beschriebenen »zornigen Gottheiten« (Krodhadevatās), in seiner Zwergengestalt, mit hervorstehendem Bauch, einem dritten Auge und einem Bart

dargestellt, sein eines Bein auf die Spitze der Welt und sein anderes auf ihren Grund setzt. Es gibt keinen einheitlichen Zug in der Charakteristik zwergenhafter Gestalten, die aufgrund ihrer abnormen Körpergröße sowohl für positive als auch negative, jedoch immer von der Norm abweichende Eigenschaften stehen können; s.a. Riesen.

Jürgen Mohn

---

## Bibliography

H.Hässler, Z. und Riesen in Märchen und Sage, Diss., 1957

C. Lecuteux, Z. und Verwandte (Euphorion 75, 1981, 366–378).

Cite this page

Mohn, Jürgen, "Zwerge", in: *Religion in Geschichte und Gegenwart*. Consulted online on 03 May 2018 <[http://dx.doi.org/10.1163/2405-8262\\_rgg4\\_SIM\\_026559](http://dx.doi.org/10.1163/2405-8262_rgg4_SIM_026559)> 